



Aus dem Gemeinderat

Weiteres Vorgehen zum Erhalt der Multihalle

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27. Juni mit Mehrheit zugestimmt, dass die Verwaltung für Aktivitäten zum Erhalt der Multihalle in diesem Jahr Aufwendungen von 158.000 Euro tätigt. Die Finanzierung erfolgt aus dem Übertrag von nicht verwendeter Budgetmittel. Zudem wird die Frist zur Entscheidung über den weiteren Umgang mit der Multihalle bis 2019 verlängert.

Die Multihalle im Herzogenriedpark wurde 1975 nach Plänen von Frei Otto zur Bundesgartenschau errichtet und ist die größte frei geformte Holzgitterschalengerüstkonstruktion der Welt. Für ihre Sanierung sind voraussichtlich mindestens 11,6 Millionen Euro notwendig. Eine Finanzierung allein aus dem städtischen Haushalt ist nicht darstellbar. Deswegen sollen im Wesentlichen – zum Beispiel durch Crowdfunding oder Sponsoring – private Mittel eingeworben werden, die durch Gelder von Bund und Land ergänzt werden sollen. Da es eine interdisziplinäre und komplexe Aufgabe ist, private Mittel zu ak-

quirieren, wurden Dienstleister aus den Bereichen Marketing, Fundraising und Kommunikation beauftragt.

Gemeinsam mit der Architektenkammer Baden-Württemberg hat die Stadt Mannheim den gemeinnützigen Multihallenverein gegründet, dessen Geschäftsführung bei der Stadtverwaltung liegt. Nun gilt es, durch Aktionen und Aktivitäten die Bekanntheit der Multihalle zu steigern und die Begeisterung für das Bauwerk über die Stadtgrenzen hinauszutragen. Schließlich wird davon ausgegangen, dass es nur dann erhalten werden kann, wenn es nationale und internationale Aufmerksamkeit auf sich zieht. Durch die Fristverlängerung ist Zeit gewonnen, sich schrittweise in einem experimentellen Raum mit den technischen Fragestellungen des Bauwerks und dessen Sanierung auseinanderzusetzen. Es wird weiterhin an Themen der temporären Nutzungsmöglichkeiten, dauerhaften Nutzungen und den bautechnischen Aspekten gearbeitet. (red)

Drei Monate autofrei gemeistert

Ein voller Erfolg für „Spar dir dein Auto!“



Das Lastenrad war eine der Alternativen zum Auto. FOTO: CHRISTIAN GAIER

Bessere Luft und weniger Lärm in der Stadt, die Umwelt schützen oder Geld sparen – das motivierte 25 experimentierfreudige Mannheimer Haushalte bei der Aktion „Spar dir dein Auto!“ mitzumachen. Vom 1. April bis zum 30. Juni verzichteten sie auf ihr Auto. Die Stadt Mannheim und die Klimaschutzagentur Mannheim, welche die Aktion initiiert haben, ziehen eine positive Bilanz: Alle Haushalte waren bis zum Schluss dabei und sammelten interessante Erfahrungen.

Drei Monate lang war Zeit, zu experimentieren und umzusteuern. Mobil unterwegs im doppelten Sinne waren die Autosparerinnen und Autosparer beispielsweise mit den „Entdecker-Tickets“: Hier konnte man mit Bus und Bahn nicht nur das VRN-Getrieb bis nach Frankreich erkunden, sondern auch im Rahmen der regulären Fahrradmitnahme die umweltfreundliche Mobilität am Zielort sicherstellen. Die praktischen Leitsysteme von VRNnextbike und stadtmobil stießen ebenfalls auf große Begeisterung und wurden rege ausprobiert. Ob vollbeladen mit Wasserkisten, Umzugskartons oder vier Personen – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterzogen die zur Verfügung gestellten Elektro-Lastenräder dem Alltags-test. „Es freut uns, dass so viele die Gelegenheit genutzt haben, alle Mobilitätsangebote ausführlich zu testen und über ihre spannenden und auch lustigen Erfahrungen zu berichten“, sagt Ti-

na Götsch, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Mannheim.

„Spar dir dein Auto!“ will darüber hinaus alle Bürgerinnen und Bürger dafür sensibilisieren, dass die Stadt zukunftsfähig, das heißt klimagerecht, umweltschonend mobil und grün werden soll. „Wir wollen mehr attraktiven öffentlichen Raum für die Menschen schaffen, die hier leben. Da ein Auto im Durchschnitt 23 Stunden am Tag steht und damit Platz beansprucht, ist eine deutliche Minderung der Zahl privater Fahrzeuge auch ein Beitrag, um die Aufenthaltsqualität für alle in der Stadt zu steigern“, betont Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala. Die Aktion will das

Mobilitätsverhalten langfristig verändern. Aktionsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die bis zum Ende des Jahres das Auto abmelden, dürfen sich über einen Mobilitätsschpreis im Wert von 1000 Euro freuen.

Was besonders freut: Der Großteil der teilnehmenden Personen würde erneut bei einer Aktion dieser Art mitmachen. Mehrere Haushalte überlegen nun, dauerhaft auf das Auto zu verzichten und den Platz in der Garage für wichtigere Dinge bereitzustellen. (red)

Weitere Informationen:

www.klima-ma.de/spardirdeinauto

STADT IM BLICK

Sprechstunde des Oberbürgermeisters

Die nächste Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters findet am Donnerstag, 20. Juli, von 14 bis 17 Uhr auf dem Festplatz am St. Sankt, Sandhofen, statt. Begonnen wird mit einer offenen Sprechstunde für die keine vorherige Anmeldung notwendig ist. Im Anschluss daran, von 15 bis 17 Uhr, folgt eine Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 293 2931 entgegen. (red)

Musik aus Japan und Europa

Virtuos und abwechslungsreich vermischt Pianistin Nami Okada klassische europäische Klavierwerke von Frédéric Chopin und Ludwig van Beethoven mit Melodien von Joe Hisaishi und Ryuchika Sakamoto aus bekannten japanischen Filmen am Freitag, 7. Juli, ab 17.30 Uhr in der Musikbibliothek im Dalbergweg, N 3, 4. Der Eintritt ist frei. Die Besucher können sich bei der Ausleihe von der Monatskarte oder fernöstlicher Filmmusik begleiten lassen oder die Musik ganz bewusst und entspannt bei einem Glas Sekt genießen. Weitere Informationen bei der Musikbibliothek Mannheim, N 3, 4, Telefon 2938900. (red)

Eingeschränkte Erreichbarkeit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Bürgerdienste befinden sich am Freitag, 14. Juli, ganztägig auf einem Betriebsausflug. Daher sind die Bürgerdienste an diesem Tag nur eingeschränkt erreichbar. Sollten an diesem Tag unaufschiebbare Behördengänge erledigt werden müssen, wird empfohlen, vorab unter der Telefonnummer 115 oder online unter www.mannheim.de/termin-reservierung einen Termin zu vereinbaren. Ausweisdokumente aus den geschlossenen Bürgerservices können an diesem Tag nicht ausgeben werden, es besteht ein eingeschränkter Dienstbetrieb. Von 8 bis 12 Uhr sind der Bürgerservice Innenstadt K 7, das Standesamt sowie die Ausländerbehörde geöffnet. Das Behördentelefon „115“ steht von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. (red)

Tag der offenen Tür

Bereits seit Oktober 2015 bringt das Land in den Spinelli Barracks (Am Aubuckel/Wingertsbuckel) Flüchtlinge im Rahmen der Erstaufnahme unter. Beim Tag der offenen Tür am 14. Juli von 13 bis 18 Uhr sollen Bürger Einblicke in die Abläufe und Organisation einer Erstaufnahmeeinrichtung erhalten. Zahlreiche aktive Organisationen werden vor Ort sein und ihre Arbeit vorstellen. Die Stadtverwaltung wird über die Angebote der Kommunalen Flüchtlingsberatung auf Spinelli, des Service Centers Flüchtlinge sowie des Flüchtlingsfonds informieren. Da Zutrittskontrollen durchgeführt werden, müssen Ausweise mitgeführt werden. (red)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
 Chefredakteur: Nami Okada (115.S.2)
 Die Faktionen und Guppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge.
 Verlag: ÖNB Verkehrs- und Dienstleistungen mbH & Co. KG
 Redaktion: Christian Gaier,
 E-Mail: amtstblatt@mannheim.de
 Druck: Druck- und Verlagsanstalten Südwest GmbH, 63071 Ludwigshafen
 Verteilung: P.V. Ludwigshafen: www.pv-ludwigshafen.de
 Die AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Anzeigensatzes aufgrund von unvollständigen Adressen nicht erfolgt sein sollte, kann die jeweils aktuelle Adressliste im Rathaus N 5 und bei den städtischen Bürgerdiensten der Stadt Mannheim abgefragt werden. Die Adressen der Bürgerdienste können erfolgt werden unter der Rufnummer 115.

„Eine abwechslungsreiche und lebhafte Geschichte“

60 Jahre städtisches Kinderhaus im Ulmenweg

„Ein 60-jähriges Leben bedeutet, auf eine abwechslungsreiche und lebhafte Geschichte zurückzuschauen zu können“, begrüßte Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb die Gäste zur Jubiläumsfeier des Eltern-Kind-Zentrums Ulmenweg bei strahlendem Sonnenschein am 3. Juli. Seit nunmehr 60 Jahren existiert die städtische Kindertageseinrichtung in einem der kinderreichsten Stadtteile Mannheims, die im Jahr 1957 mit einem zweigruppigen Kindergarten für drei- bis sechsjährige Kinder den Tageseinrichtungsbetrieb aufnahmen.

Stetige Erweiterung durch Umbaumaßnahmen

Durch diverse An- und Umbaumaßnahmen wurde der Kindergarten im Laufe der Jahre stetig erweitert und entwickelte sich zu einem Kinderhaus, in dem heute Kinder im Alter von acht Wochen bis zur Einschulung betreut werden. Seit Februar 2017 gilt die Tageseinrichtung im Ulmenweg als Eltern-Kind-Zentrum, in

dem jungen Familien im Stadtteil zusätzlich zur Kinderbetreuung unterschiedliche Beratungs- und Informationsangebote und niederschwellige Hilfestellung in Erziehungs- oder Gesundheitsfragen angeboten werden.

Damit werden dort die erweiterten Aufgaben von pädagogischen Fachkräften sowie Fachkräften der Erziehungsberatungsstellen, der Bezirkssozialarbeit und des kinder- und jugendärztlichen Dienstes unter einem Dach versammelt, was von Familien im Stadtteil als sehr unterstützend wahrgenommen wird.

In all den Jahren war vor allem die GGB vor dem Hintergrund der zahlreichen baulichen Notwendigkeiten und Veränderungen ein verlässlicher Partner. Deren Geschäftsführer Karl-Heinz Frings begrüßte die Kindertageseinrichtung zu ihrem stolzen Jubiläum. Auch Vertreter des Gemeinderats und des Bezirksbeirats sowie einige ehemalige Mitarbeiterinnen der Kindertageseinrichtung wollten die Feier nicht verpassen. (red)

Mehr Chancen für Arbeit und Ausbildung

Europäischer Sozialfond (ESF) unterstützt Mannheim mit 610.000 Euro

Im Jahr 2018 stehen Mannheim 610.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) aus dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg zur Verfügung. Die regionale Förderung ist in zwei spezifischen Zielen möglich: Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind sowie die Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

„Die Fördermittel des Europäischen Sozialfonds stärken unsere gemeinsamen Aktivitäten für Zielgruppen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes mit besonderem Unterstützungsbedarf. So benötigen Langzeitarbeitslose besondere Unterstützung. Mit Hilfe der ESF-Mittel kann ein wichtiger Beitrag zur In-

tegration dieser Personengruppe geleistet werden“, bewertet Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch. Aber auch junge Menschen profitieren: Die ESF-Mittel erhöhen die Chancen auf einen Ausbildungsplatz in Mannheim und ergänzen die vielfältigen Aktivitäten der Agentur für Arbeit Mannheim, der Kammern, der beruflichen Schulen und der Stadt Mannheim im Übergangsbereich von Schule in Ausbildung. Daneben hat auch die Gleichstellung der Geschlechter in der Mannheimer Strategie einen hohen Stellenwert, um vor allem Mädchen und Frauen bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen. Am 11. Mai wurde die vom Regionalen Arbeitskreis ESF Mannheim entwickelte regionale Arbeitsmarktstrategie unter Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung für das

Förderjahr 2018 einstimmig beschlossen. Nähere Informationen und die Arbeitsmarktstrategie erhalten Bildungseinrichtungen und Beschäftigungsträger, die für eines der beiden Ziele Ideen für Projekte haben, bei der Geschäftsführung des Arbeitskreises ESF beim Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim (Telefon 2932049 oder 2933355, E-Mail Harald.Pfeiffer@mannheim.de oder Roif.Schaefer@mannheim.de) oder auf der Internetseite www.mannheim.de/wirtschaft-entwickeln/foerderung-euro-vereine. Weitere Informationen zum Europäischen Sozialfonds sind auf der ESF-Internetseite des Landes Baden-Württemberg www.esf-bw.de verfügbar. Der ESF ist das zentrale EU-Finanzierungsinstrument für den Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. (red)

Den Lebensweg begleiten

Traditionelles Sommerfest als Dankeschön für Pflege- und Adoptivfamilien in Mannheim

Pflege- und Adoptiveltern begleiten Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung, stellen wichtige Weichen im Leben dieser Kinder und Jugendlichen und geben ihnen eine zweite Chance, in einer Familie aufzuwachsen. Für dieses außerordentliche Engagement hat sich die Stadt Mannheim am Sonntag mit einem Sommerfest bei den Pflege- und Adoptivfamilien bedankt.

Bereits vor Beginn des Fests konnten sich die Pflege- und Adoptivfamilien durch das Mannheimer Nationaltheater führen lassen. Einmal selbst auf der großen Bühne stehen, hinter die Kulissen blicken und im Kostümfundus stöbern – das bereitete den kleinen wie auch den großen Gästen riesige Freude. Weiter ging es im Unteren Luisenpark, wo neben Spiel und Spaß für die jüngeren Gäste – unter anderem mit dem Kinder- und Jugendzirkus „Paletti“ – auch der Austausch untereinander im Mittelpunkt stand. Sylvia Chebila, Sachgebietsleiterin des einladenden Pflegekinderdienstes und der Adoptionsvermitt-



Sylvia Chebila (rechts), Sachgebietsleiterin des Pflegekinderdienstes und der Adoptionsvermittlung, im Gespräch mit einer Bereitschaftspflegemutter. FOTO: STADT MANNHEIM

lung, begrüßte die Familien herzlich und bedankte sich bei ihnen: „Mit Ihrem Engagement helfen Sie dem Mannheimer Jugendamt in hervor-

ragender Weise, Kinder und Jugendliche zu versorgen, die aus tragischen Gründen nicht bei ihren Eltern sein können.“ Die Pflege- und Adoptiv-

tern öffneten ihre Familien und ihre Herzen, um den Kindern auf Zeit oder auf Dauer bei sich ein Zuhause zu geben, betonte Chebila. In Mannheim leben bereits viele hochengagierte Bürger, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt für kurze oder längere Zeit Kinder in ihren Familien aufnehmen. Unter ihnen sind Bereitschaftspflegfamilien, die Babys und Kleinkinder in akuten Krisen- und Notsituationen kurzfristig in sichere Obhut nehmen, Vollzeitpflegfamilien, die für viele Jahre Kindern ein neues Zuhause geben, sowie Verwandtenpflegfamilien, die sich um Kinder von eigenen Angehörigen kümmern. Seit 2015 nehmen verstärkt Gastfamilien minderjährige Flüchtlinge auf. Darüber hinaus bieten auch Adoptiveltern Kindern und Jugendlichen dauerhaft ein neues Heim. Das Mannheimer Jugendamt sucht derzeit weitere engagierte Familien und Paare, die bereit sind, Kinder und Jugendliche vorübergehend oder dauerhaft aufzunehmen. Besonders Bereitschaftspflegfamilien werden aktuell

dringend gesucht. In diesen Familien werden die Kinder so lange versorgt, bis geklärt ist, ob sie in ihre Familie zurückkehren können. Die Tätigkeit als Bereitschaftspflegestelle ist anspruchsvoll, sie wird deshalb intensiv vom Jugendamt begleitet und finanziell unterstützt. Auch gleichgeschlechtliche Paare und Alleinlebende können Pflegekinder aufnehmen. Wer dazu bereit ist, sollte unter anderem in gesicherten finanziellen Verhältnissen leben und belastbar sein. Weitere Voraussetzungen für die Aufnahme eines Kindes sind ein unbedenkliches Führungszeugnis, ein Gesundheitsnachweis, die Teilnahme an Vorbereitungskursen sowie die Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Jugendamts. (red)

Weitere Informationen:

Der Pflegekinderdienst im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt erteilt nähere Informationen unter E-Mail pfegekinderdienst@mannheim.de oder Telefon 2936260 oder 2936264.